

Saale-Zeitung

Dreimondlicher Jahrgang

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder beim Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis

Im Halle vierteljährlich 2,50 M. bei postamtlicher Bestellung 2,75 M. ...

Für die Redaktion verantwortlich Dr. Ernst Schulze in Halle.

[Fernsprechverbindung Nr. 178.]

Nr. 40.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 24. Januar

1899!

Bestellungen für die Monate Februar und März

bei allen Reichspostanstalten 2 M.

Für Halle und Giebichenstein nehmen unsere Expeditionen und Austräger Bestellungen an, zu 1,70 M. bei einmaliger, zu 1,90 M. bei zweimaliger Zustellung.

Bei verspäteter Bestellung werden wir stets bereit sein, fehlende Nummern unentgeltlich nachzuliefern.

Die Expedition.

Reichsverdroffenheit oder Staatsverdroffenheit?

Vor einem halben Jahrhundert kamte die politische Sprache das Wort „Streber“ noch nicht, und vor einem Jahrzehnt fand man in keinem Wörterbuch und in keiner Zeitung den Ausdruck Reichsverdroffenheit.

„Ich bitte aber dieses Gefühl nicht Reichsverdroffenheit zu nennen, sondern mit dem richtigen Namen zu bezeichnen. Es ist unter Umständen Staatsverdroffenheit, und wer diese Staatsverdroffenheit empfindet, ist meines Erachtens politisch noch nicht reif genug, um beurtheilen zu können, was der Staat leisten kann und ihm nicht, und was er nicht leisten und thun kann.“

Da sich wie das Wort „Streber“ auch das Wort „Staatsverdroffenheit“ in Deutschland einbürgern wird, muß die Zukunft lehrreich sein. Von Staatsverdroffenheit hat außer dem Grafen Potjomowski bisher niemand gesprochen.

Denke sagt man auch über die Begehrlichkeit des Arbeiterstandes und thut, als ob die Arbeiterklasse des heutigen Kaiserreichs bereits ihre volle Ausnutzung gefunden hätte.

täuſchung wird auch eintreten nach den Hoffnungen, die gegenwärtig vielfach an eine Besserung der Waarenhäuser geknüpft werden.

Es ist ganz richtig, daß hier vielfach auf Hoffnungen getaucht worden ist. Aber mit jeder Stimmung, die man als Reichsverdroffenheit bezeichnen, höher alle diese Dinge nicht zu thun. Es ist nicht die Verdroffenheit über die unzulängliche Hilfe, die der Staat leistet, es ist vielmehr ein Gefühl des allgemeinen politischen Unbehagens, das in der neuen Wortbildung „Reichsverdroffenheit“ Ausdruck gefunden hat.

Deutsches Reich.

Sofort- und Personalnachrichten.

Berlin, 24. Jan. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenhausen-Schillingfürst vollendet am 31. März sein 80. Lebensjahr.

Kreisinspektoren gegen Kreisinspektoren.

Aus der Schlußverwaltung eines östlichen Regierungsbezirks haben wir gestern nach dem „Nordd. Allg. Ztg.“ einen sehr merkwürdigen „Fall“ mitgeteilt. Ein Kreisinspektor hatte einem ihm unterstellten Lehrer Urlaub für drei Tage erteilt.

Verständigung verbiete. Leider hat die „N. N. Ztg.“ nicht mitgeteilt, in welchem „östlichen Regierungsbezirk“ sich der erwähnte „Fall“ ereignet hat.

Reichsgerichtspräsident Dr. Wsgomirski.

Landgerichtspräsident Dr. Wsgomirski in Weutchen (früher Landgerichtsdirektor in Halle) ist, wie wir dieser Zeitschrift mitteilen, zum Reichsgerichtspräsident ernannt worden.

Wer kann dem „Reichsb.“ verathen haben, daß das Landgericht Weutchen seitlich sein letztes Urtheil erlassen werde? Das kann man doch erst wissen, wenn das Landgericht Weutchen auf neue entschieden hat.

Reichsbetriebe — Arbeiterbetriebe.

Zu diesem Kapitel bringt die Naumann'sche „Hilfe“ folgenden Beitrag:

Der Reichs- oder der Kaiser-Wilhelm-Kanal wird fast überall, wo Wege und Canäle durchschnitten sind, durch Sandhöfen unterbrochen. Bei den viel benutzten Häfen Deutschlands ist das höchstbedauerliche, besonders bei dem größten derselben, dem Kaiser-Wilhelm-Kanal, daß die Arbeiter dort, die den Kanal zu bauen haben, nicht die ihnen gebührende Beachtung finden.

Kontrolle oder des Verfalls. Gegen eine Befreiung habe er Bedenken, wohlgerathene Bedenken.
Hr. Reich (Eil.) bemerkt, daß man im Eifer auf den Standpunkt der Debatte in dieser Frage liege. Es müßte ein Spezialgesetz geschaffen werden, das auf einer ganz anderen Grundlage liege, als das Gesetz von 1892. Das Gesetz von 1892 sei zu kompliziert und habe nur theoretischen Werth. Jeder solle das Getränk, das er zu verkaufen habe, als das verkaufen, was es sei. Das müßte der Grundgedanke des Gesetzes sein. Das Schließen und Verschließen des Weins wurde dem Charakter des Naturweins. Man müsse unterscheiden zwischen Naturwein, Wein mit Zuckerzusatz, konzentrierten Wein und Sektwein.
Damit ist die Vorrede der Interpellation geschlossen.
Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr.
Etat des Reichsanstalts des Innern.
Schluß 6 Uhr.

Ausland.

Eine Umwälzung des Seetreibens in Sicht?
Nunre Väter wissen, daß die Franzosen ganz übertriebene Hoffnungen auf ihr neues Unterseeboot „Gustave“ setzen. Eine neue Aera des Seetreibens, glauben sie, breche mit ihm an, und bald werde kein noch so mächtiger Kanonier mehr dem Feinde, nichtschützen, aber doch gefährlichen Gegner Widerstand leisten können. Diesen höchsten Hoffnungen ist aber ein Dämpfer anzusetzen. Die „Post“ kann nach den von ihr eingesehenen Informationen berichten, daß man in deutschen Marinekreisen über die „neuerle“ Erfindung der französischen Marineingenieure nur die Wästel zuckt. Zunächst hat das „neue“ Unterseeboot schon im Alter von mehreren Jahren auf dem Fliesen, unter dem Verdacht, man sich in Frankreich absichtlich die Spatzen gefesselt, mit denen ein solches Boot zu kämpfen hat. Selbst gegeben, daß alle Maschinen tadellos funktionieren, die zum Vorne und Sinken des Bootes, zur Befestigung frischer Luft, zur Ventilation der Korporas nöthig sind, so bleibt dennoch die Frage ungelöst und wird es vorwiegend auch auf lange Zeit für noch bleiben, nämlich die, wie das neue Boot unter See manövrirt soll. Bei einem festliegenden Ziel mag es hier und da an Angriff, der unter See ausgeführt wird, Erfolg haben, wie aber will es ein Unterseeboot sich an ein fahrendes Schiff verhalten, das die vier Minuten eine Stellung ändern kann? Ist das Boot einmal unter Wasser, so soll es auf ein bestimmtes Ziel losfahren; wozu aber nimmt es seine Richtung, da doch der Schuss allein feineswegs genügt, um in gefährlicher Lage die nöthige Sicherheit zu geben? Man unterzieht eben auf französischer Seite die Schwierigkeiten, welche sich beim Manövrir unter Wasser entgegenstellen, obwohl doch schon die Erfahrungen beim Tauchen des Schwimmers hinreichen dürften, um das Aufkommen übertriebener Hoffnungen von vornherein zu verhindern.

Ungarn.

Bei der gestrigen zweitägigen Audienz Banffy's beim Kaiser und bei den Beratungen zwischen Banffy, Szell, Kossuth und Szechenyi handelte es sich dem Vernehmen nach darum, eine betreffende Formel für die Sicherung des österreichisch-ungarischen Ausgleichs aufzustellen. Die Beronienfrage würde dann leichter ihre Lösung finden. Berichtsweise verläutet in Wien, falls der ungarische Friedensschluß erfolgt, solle Finanzminister Lutzacs Ministerpräsident werden.

Belgien.

Der Ministerpräsident und Finanzminister de Smet de Rhodet und der Reichsminister Nizetens überbrachten gestern ihr Entlassungsgesuch dem König, der sich entschlossen zeigte, den Kommissar von Robinet einen Geheimgewalt bezüglich der Wahlkreise zu erteilen zu lassen. An Stelle der abgehenden Minister sollen S. Wolle und de Brocqueville treten, Eisenbahn- und Kriegsminister Vandeweyerboom soll Ministerpräsident werden.

Frankreich.

Der Einigungsantrag, der im „Figaro“ an alle Freunde der Gerechtigkeit und des friedlichen Friedens gerichtet wird und unter dessen Unterzeichnern sich außer General Laville, Jules Claretie und Gaston Paris auch Courbou, Adolphe Carnot, Cornélius, Emile Fribomme, sowie andere angelegene Gelehrte und Journalisten befinden, befragt:
„Wir wollen den Nichtschaden schätzen, der der Wähler der Nullität ist, ohne die Säule des politischen Systems ist. Wer die Gerechtigkeit aller Franzosen vor dem Gesetz will, vereinigt sich mit uns, um die gegenwärtige Aktion zu beenden, die verhängnisvoll für das Lebensinteresse des Vaterlandes ist. Wir wollen alle guten Bürger anzuregen, die bereit sind, sich vor der Entscheidung des Konstitutionsrates zu beugen, wie diese auch ausfallen!
Echon wieder ist in Paris eine neue Aera gegründet worden, die unter dem Namen Die neuen Senats hier das Gegenstück zu der von Jules Roche ins Leben gerufenen. „Ean der Senatspolitik“ anbildet. Die neue Aera sieht unter dem Vorherrschaft, des Reichspräsidenten über den Staatshaushaltsetzt.

Großbritannien und Irland.

Ueber die Ausstände, welche 1898 in Großbritannien gebräut, sind jetzt die Statistiken erschienen, wonach, wie man aus London schreibt, deren nicht weniger als 674 Ratten- und dadurch 14,564,000 Arbeitstage verloren gingen. Gegen das Budget bedeutet dies ein Mehr von 4 Millionen Arbeitstagen. Der große Streik der Bergleute in Wales, welcher 6 Monate dauerte und an dem sich gegen 100,000 Arbeiter beteiligten, trug zu dieser enormen Ziffer das Meiste bei; er kostete den Verlust von ca. 10 Millionen Arbeitstagen. Die anderen Ausstände waren von geringerer Bedeutung, da unter ihrer Dauer nur eine ganz kurze oder die Zahl der dabei beteiligten Arbeiter eine kleine betrug. An den meisten Fällen (64 Proz.) handelte es sich um Lohnstreikaktionen. Die Beteiligung der Streiks betraf, so ebenen ebenso viele Fälle zu Gunsten der Arbeiter wie der Arbeitgeber; ein Drittel wurde durch Bergleute am Aufstieg gebracht. — Auch über die Trade-Unions sind interessante Hiften zur Veröffentlichung gelangt und viele werden mit Ueberraschung aus derselben erfahren, daß nur 21 Pro. aller Arbeiter der Vereinigung angehören, die somit gar keine Berechtigung hat, immer im Namen der gesamten Arbeiter zu sprechen. Es ist auch durchaus richtig, anzunehmen, daß die Trade-Unions zur Aufhebung der Löhne beitragen, denn die Steigerung der Löhne war bei den Handwerken, die derartige Vereinigungen nicht besitzen, eine ebenso große als bei den anderen. Ueberrassend kann man den Trade-Unions zum Lobe nachsagen, daß sie, im Gegensatz zu den Arbeitervereinigungen anderer Länder, immer weniger ihr Einkommen darauf richten, Ausstände herbeizuführen, sondern das Loos der Mitglieder durch gegenseitige Unterstützung zu bessern suchen. Von den 9 Millionen Pfund Sterling, welche während der letzten 6 Jahre durch die 100 bedeutendsten Trade-Unions veranlagt wurden, sind nur 2 Millionen als Streikgelder vertheilt worden, 5 1/2 Millionen dagegen als Unterstützungen und Pensionen.

Griechenland.

Der frühere Ministerpräsident Deloganni hat zu seiner Meditationszeit eine 17 Stellen starke Schrift „Der Krieg wegen der Inseln“ geschrieben, die jedoch nichts als die von Deloganni und anderen Politikern vor Ausbruch des Krieges in der Kammer gehaltenen Reden enthält.

Serbien.

Die Senatskammer ernannte die Regierung, für Eisenbahnwerte eine 5 Proz. Anleihe im Betrage von 30 Millionen Francs mit Vorrangung auf die Staatsbahnen zum Ausgabebetrag von 82 Proz. aufzunehmen. Ueber die Verwendung der Anleihe wird die Regierung in der nächsten Session der Senatskammer Bericht erstatten.

Äthiopien.

In China ist, nach einer Meldung der „Daily Mail“, Vater Alexy, der vor etwa sechs Monaten in die Gefangenschaft der Rebellen geriet, und den man bereits für erwordet hielt, von den Rebellen jetzt freigelassen worden.

Äthiopien.

In dem Nachzuge des Sultans von Marokko gegen aufständische Stämme haben, wie bereits gemeldet, die Negierungstruppen unter dem Befehl des Prinzen Marani dem rebellischen Wad-el-Dras-Stamme eine Niederlage beigebracht. Die Negierungstruppen machten 90 Gefangene, worunter sich der Hauptling Wad-Holman und sein Sohn befanden, welche letztere sofort enthanptet wurden. Ihre Köpfe und die von 19 anderen Gefangenen wurden in Rabat öffentlich aufgestellt. Man hofft, daß dieser Sieg der marokkanischen Truppen die Vereinigung der Wad-el-Dras mit dem Sultan von Marokko verhindern wird. Die Regierung hat sich auch nach dem Beslande von Afrika ausgedehnt. Wie der „Hamb. Corr.“ aus Addis Ababa meldet, haben vereinigte Heerskräfte an der afrikanischen Ostküste die Regierung von Truxalband beurlaubt, eine Konzession zu bewilligen, um Nahrung gegen die drohende Gefahr zu bewahren. Die Konferenz wird in Braxito abgehalten werden und an ihr Part. der Franzosen, Kopten und auch Wolambit theilnehmen.
In der Annäherung der beiden Bundesrepubliken steht ein weiterer wesentlicher Schritt bevor. Die Regierungen in Braxito und Wolambon ernannten Kommissionen, um die Beziehungen der beiden Republikken in Uebereinstimmung zu bringen. Die Kommissionen bestehen aus dem Oberster, zwei Mitgliedern des Volksrats und einem Mitglied der Regierung der beiden Länder.

Nordamerika.

Ueber eine neue Spannung zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten wird aus Ottawa gemeldet: Dem kanadischen Parlament wurde ein Gesetzentwurf vorgelegt, welcher sich in schärfster Weise gegen die Einwanderung von Goldsuchern und Bergwerks-Unternehmern aus den Vereinigten Staaten richtet. An dem oberen Lauf des Colorado, sowie im Quellgebiete des Nord-Sarrafischen sind kürzlich sehr reiche Lager von Goldmetallen und Kohlen entdeckt worden, deren Ausbeutung mit den einfachen Mitteln in Angriff genommen werden kann. Sofort stürzten aus den nächstgelegenen Theilen der Vereinigten Staaten, besonders aus San Francisco, hunderte von Menschen herzu, und es bildeten sich in der Umgegend zahllose Unternehmer-Gesellschaften, welche weite Strecken des neuen Bergwerksgebietes in ihren Besitz zu bringen suchten. Infolgedessen wurde die Regierung zu

Victoria von sämtlichen Parteien gedrängt, sofort einen Gesetzentwurf einzubringen, welcher die Bewilligung von „Claims“ an fremde Staatsangehörige verbieten und den Verkauf von größeren Bergwerksgebieten an Unternehmern-Gesellschaften nur dann zulassen soll, wenn deren sämtliche Direktoren und Ausschüsse ausschließlich kanadische Bürger sind. Ein so lauter Gesetzentwurf liegt auch bereits dem Parlament vor und wird zweifellos mit großer Mehrheit angenommen werden. In den Vereinigten Staaten ist man hierüber sehr aufgebracht; man fordert die Regierung auf, sofort energische Wiedervergeltungsmaßnahmen gegen Kanada zu beschließen.

Provinzialnachrichten.

F. Eisenbahn, 23. Jan. (Um die unhaltbaren Zustände auf dem Güterbahnhof in Eisenbahn und die Zukunftspläne der bezüglichen Eisenbahndirektion über denselben an ausländischer Seite bekannt zu geben, haben sich eine große Anzahl hiesiger Bürger mit einer Petition an den Eisenbahndirektor in Lüttich gewendet. In derselben wird ausgeführt, daß der Bahnhof, der in den Jahren 1865/66 erbaut worden ist, den gestiegenen Anforderungen, welche sich bei dem enormen Anstrome von Handel und Gewerbe geltend machen, nicht mehr genügt. Es wird darauf hingewiesen, daß zur Zeit der Erbauung Eisenbahn 10,000 Einwohner hatte, während jetzt die Einwohnerzahl auf 24,000 Personen und der Betrieb der Eisenbahngesellschaft auf die fünfstufige Höhe der damaligen Zeit gelangt ist. Die königliche Verwaltung will nun den schon jetzt zu eng gewordenen Güterbahnhof in seiner ganzen Mitte mit neuen Einbauten durchsetzen und letztere durch Weichen untereinander verbinden. Demgegenüber macht die Petition darauf aufmerksam, daß die Bahnhöfe in der Mitte noch fertigstellung der geplanten Einbauten zum Theil nur 6-7 Meter breit und viel zu eng werden, um den Wagenverkehr aufnehmen sowie ein Ausweichen der Geschütze ermöglichen zu können. Dem Uebelstand kann durch Verzicht der Reiten nur abgeholfen werden, wenn die Eisenbahndirektion sich dazu versteht, den Güterbahnhof um wenigstens 60 Meter zu erweitern, so daß die Bahnhöfe zwischen den neu anzuliegenden Einbauten mindestens 12 bis 13 Meter breit gebaut werden können sowie durch Anlegung einer neuen Aufschlags- und Unterführung derselben unter dem Eisenbahndamm zum Güterbahnhof.

*** Nordhausen, 23. Jan.** (Selbstmord um ein Stückchen Fleisch.) Welter wurde im Februar (Jahre), unterhalb der Einbürgerung, die 14jährige Tochter im Glauben die Hiele von hier ertrunken aufgefunden. Das löstige Mädchen hatte sich in ihrer Unwahrheit ein Stückchen Fleisch aus der Speisekammer unbefugt angeeignet und wurde deshalb erhängt. Dies nahm sie sich so zu Herzen, daß sie ins Wasser ging.

*** Braunschweig, 23. Jan.** (Attentat auf ein Mädchen.) In gleicher Weise wie in Köln und Münster ist hier am Abend 7 Uhr nach 8 Uhr auf einer ziemlich belebten Straße, der Steinforstmannstraße, ein Attentat auf ein Mädchen, die 23jährige Tochter eines hiesigen Beamten, verübt worden. Der Mörder, ein etwa zwanjgjähriger Mensch mit blonden Haaren, umfaßte sie hinterwärts und ließ sich mit einer bedrückenden Felle nach dem Unterleibe seines Opfers. Die Uebelthäterin wehrte sich heftig, schloß deren Umhüll von sich auf den Bahndamm und ließ so schnell sie konnte, nach der elterlichen Wohnung. Dort lagte sie über Schmerzen im Unterleibe. Die Untersuchung ergab, daß der Verurtheilte eine sehr blutende Wunde beigebracht hatte. Einem glücklichen Umstände, nämlich dem Tragen einer dicken Leibbinde, hatte es die Uebelthäterin zu verdanken, daß die Verletzung nicht lebensgefährlicher geworden ist. Leider hat man von dem Mörder nicht die geringste Spur. Der Vorfall erregt hier ziemliche Aufregung.

w. Götting, 23. Jan. (Zur Feier der Silbernen Hochzeit des Herzogs und der Herzogin) fand heute vormittag im Thronsaal des Schlosses ein großer Empfang statt, an welchem besondere Abgandte der Königin von England, des Prinzregenten von Bayern, des Großherzogs von Oldenburg, der Herzöge von Sachsen-Meiningen und von Sachsen-Altenburg, des Königs von Rumänien und des Prinzen von Wales, sowie die bismarckianischen Vertreter der auswärtigen Mächte, Vertreter des bismarckianischen Staatsministeriums, des Landtags, der Unteroffiziere von u. a. theilnahmen. Nach dem Empfang im Thronsaal sprach der Herzog in längerer Ansprache für die ihm und der Herzogin dargebrachten Glückwünsche seinen Dank aus. Zahlreiche theilweise Gedächtnisse sind dem Zweck der dargebracht worden. So kündete der Kaiser eine feierliche Uhr mit einer in der königlichen Hofkapellmusik hergestellten Komposition, die Königin von England vier wertvolle Lampen, der Großherzog von Hessen ein Delgemilde von Knauth. Zu wohlthätigen Zwecken haben Gemeinden und Bürgervereine bedeutende Stiftungen gegründet. Nach der Gattungsfeier wurde ein Abendessen in der Hofkapellmusik hergestellten Komposition, so dann der Besuch des Theaters mit Galavortrag.

*** Weimar, 23. Januar.** (Der Staatsminister von Groß) tritt am 1. April in den Ruhestand. Als unmittelbarer Nachfolger wird der frühere preussische Gesandte, Legationsrat Raschdau genannt.

Der alljährlich nur einmal stattfindende grosse

Räumungs-Ausverkauf

in sämtlichen Abtheilungen des Etablissements dauert nur bis **Mittwoch den 25. Januar 1899.**

Aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.

Geschäftshaus J. LEVIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

